

Seit Ende der 1980er-Jahre wird der Stadtwald naturnah bewirtschaftet. Ziel ist es, einen ökologisch stabilen Mischwald zu erhalten. Dazu gehört unter anderem der Verzicht auf Kahlschlag, eine standortgerechte Baumartenwahl und ökologisch verträgliche Arbeitsverfahren.

WUSSTEN SIE SCHON?

Die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie ist ein Abkommen der Europäischen Union zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen auf europäischer Ebene. Die seit dem 5. Juni 1992 in Kraft getretene Richtlinie ist die erste umfassende europäische Grundlage im Arten- und Biotopschutz. Ziel der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie ist die Erhaltung der europäischen biologischen Vielfalt.

Naturschutzgebiete

Rund 450 Hektar des Stadtwaldes sind ausgewiesene Flora-Fauna-Habitat- und Naturschutzgebiete. Sie dienen zur Erhaltung wildlebender Tier- und Pflanzenarten und sind somit von großer Bedeutung. 106 ha der städtischen Waldflächen werden nicht mehr bewirtschaftet. Hier kann sich die Natur ohne Eingriffe selbst entwickeln. Ein Beispiel für so eine nicht bewirtschaftete Waldfläche ist der **Naturwald Kahler Berg** nahe des Heimat-Tierparks Olderdissen. Dort finden keine Eingriffe durch forstliche Nutzung statt – eine Urwaldwildnis kann entstehen. Die Aufgabe der Forstverwaltung besteht in diesem Bereich lediglich darin, die Verkehrssicherungspflicht an den Randbereichen zu gewährleisten.

Ebenfalls außen vor bei der Bewirtschaftung ist das Naturschutzgebiet Finnteiche. Es besteht aus einem sumpfigen, vom Grundwasser beeinflussten Erlenbruchwald. Hier wachsen Pflanzen wie die Schwarzerle und die Sumpfschwertlilie. Beeindruckend ist dort auch die vielfältige Tierwelt mit unzähligen Amphibien und vielen Vogelarten.



WUSSTEN SIE SCHON?

Im Bielefelder Stadtgebiet wird auch Saatgut gewonnen. Die Buchen-, Kirschen- und Nadelholz-Saatgutbestände werden regelmäßig beerntet, da sie qualitativ hochwertige Samen mit guten genetischen Eigenschaften besitzen.



Wie verhalte ich mich richtig?

Vor dem nächsten Waldbesuch sollten ein paar wichtige Verhaltensregeln beachtet werden.

1. Immer auf den Wegen bleiben! Egal ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder beim Spazierengehen mit dem Hund. Auch für Reiter gibt es extra ausgewiesene Wege.
2. Keine Pflanzen pflücken oder beschädigen.
3. Keinen Müll oder Abfall hinterlassen. Dies gilt auch für Hinterlassenschaften von Hunden.
4. Picknicken und Grillen ist nur an den dafür vorgesehenen Orten erlaubt. Lärm und laute Musik sollten generell vermieden werden.
5. Wanderer und Radfahrer sollten gegenseitig Rücksicht nehmen.
6. Autofahren ist nur autorisierten Personen auf befestigten Wegen gestattet.

Weitere Informationen zum richtigen Verhalten im Wald finden Sie in dem Flyer „Waldknigge“ oder unter www.bielefeld.de, Stichwortsuche „Waldknigge“.

Bitte schonen Sie den Wald!

Der Wald ist für alle rund um die Uhr und jeden Tag kostenlos zugänglich.

Bitte helfen Sie uns, den Wald zu erhalten.



Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, erreichen Sie uns wie folgt:

Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld
Abteilung Forsten
Dornberger Str. 149a
33619 Bielefeld

Telefon: 0521 51-2956
Telefax: 0521 51-3750

umweltbetrieb@bielefeld.de
www.umweltbetrieb-bielefeld.de

Umweltbetrieb
der Stadt Bielefeld

Für Sie im Einsatz.

Umweltbetrieb
der Stadt Bielefeld

Für Sie im Einsatz.

Bielefeld

Stadtwald

Wissenswertes über Bielefelds Waldungen

www.umweltbetrieb-bielefeld.de

Bielefelds Waldungen

Der Wald nimmt knapp 20 Prozent der Gesamtfläche Bielefelds ein. Private und städtische Waldflächen (ca. 5.139 Hektar) präsentieren sich in drei verschiedenen Naturräumen: vom Ravensberger Hügelland im Norden, über den Teutoburger Wald, der die Stadt von Ost nach West durchzieht, bis hin zur Sennelandschaft im Süden. Diese wertvollen Lebensräume im Stadtgebiet sind nicht nur für Tiere und Pflanzen überlebenswichtig. Sie dienen auch als Trinkwasserspeicher und Frischluftquelle. Darüber hinaus ist der Stadtwald bei den Bielefelder Bürgerinnen und Bürgern als grüne Freizeitstätte und Naherholungsgebiet sehr beliebt.



Bielefelds Landschaft

Während Bäche, Felder und Wiesen das Ravensberger Hügelland gestalten, sind in der Sennelandschaft eher Bruchwälder (Waldflächen auf sumpfigen Boden), Kiefernwälder und Trockenrasen anzutreffen.

Der Gebirgszug ist, als größter Waldanteil im Stadtgebiet, durch seine Buchenwälder gekennzeichnet. Viele Wanderwege verlaufen hier. Der bekannteste unter ihnen ist der beliebte und bekannte Hermannsweg, der auf dem Kamm des Teutoburger Waldes entlangführt.

Aufgrund verschiedener Bodentypen gehören unterschiedlichste Buchen- und Stieleichenwälder mit ihren Begleitbaumarten zu den natürlichen Waldgesellschaften. Dazu zählen unter anderem die Perlgras-Buchenwälder, Stieleichen-Birkenwälder und zum Teil auch Erlenbruchwälder.



Bewirtschaftung des Stadtwaldes

Die im Eigentum der Stadt Bielefeld und der Stadtwerke Bielefeld stehenden Forstflächen mit rund 2.363 Hektar werden durch die städtische Forstverwaltung bewirtschaftet. Diese bildet mit dem Heimat-Tierpark Olderdissen zusammen eine Abteilung, die zum Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld gehört.

Der städtische Waldbesitz verteilt sich auf etwa 650 Einzelflächen im gesamten Stadtgebiet, hauptsächlich jedoch auf die Höhenzüge des Teutoburger Waldes. Aufgrund dieser Lage und durch die Vielzahl an Einzelflächen ist die Arbeit des Forstbetriebes mit einem hohen Zeit- und Kostenaufwand verbunden.

Neben dem ökonomischen Aspekt der Waldbewirtschaftung spielen auch Schutz und Erholung eine wichtige Rolle. Ein Großteil des Bielefelder Stadtwaldes ist als Sonderwirtschaftswald ausgewiesen. Trotz geregelter Forstwirtschaft haben hier der Artenschutz und die naturnahe Erholung eine hohe Priorität.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt der Forstwirtschaft ist die Verkehrssicherungspflicht. Um Schäden an Dritte zu verhindern, müssen Gefahrenquellen gesichert werden. Dazu werden die Bäume an den Waldrändern regelmäßig auf ihre Stand- und Bruchsicherheit kontrolliert.

Naturnaher Waldbau

Während in früherer Zeit die Wälder durch Rodung und Übernutzung fast zerstört wurden, hat sich vor gut 200 Jahren eine nachhaltige Forstwirtschaft durchgesetzt. Seither wird nicht mehr Holz geerntet als nachwächst.

Zahlen, Daten und Fakten zum Bielefelder Stadtwald

Gesamtfläche Bielefelds:
25.788 ha (1 ha = 10.000 m²)

Gesamtwaldfläche Bielefelds:
5.139 ha (ca. 20 % der Gesamtfläche Bielefelds sind bewaldet)

Höhenlage:
71–320 m über NN

Niederschläge:
800–1000 mm

Jahresdurchschnittstemperatur:
8,6 °C.

Von der städtischen Forstverwaltung bewirtschaftete und betreute Waldflächen:

2.363 ha in ca. 650 verschieden großen Einzelflächen im gesamten Stadtgebiet

davon sind 1.998 ha Wald der Stadt Bielefeld und 375 ha Wald im Eigentum der Stadtwerke Bielefeld

Rund 450 ha Wald der städtischen Reviere sind ausgewiesene FFH- (FloraFaunaHabitat) und Naturschutzgebiete.

Holzzuwachs pro Jahr:
11.280 Festmeter/m³
5,00 Festmeter/m³ pro ha

Holzeinschlag pro Jahr:
10.000 Festmeter/m³
4,43 Festmeter/m³ pro ha

Der Bielefelder Stadtwald besteht aus 56 % Laubbäumen (unter anderem Eiche, Buche, Pappel) und 44 % Nadelbäumen (unter anderem Kiefer, Fichte, Douglasie, Lärche)

